

Halbjahresbericht der Norddeutsche Steingut AG

für den Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2014

ISIN DE0006770001

- **Bau- und Fliesenbranche mit positivem Jahresauftakt und schwächeren Umsätzen im zweiten Quartal 2014**
- **Trotz verschärftem Wettbewerb stiegen die Konzern-Umsatzerlöse um 3 % auf 45,1 Mio. €. Das operative Ergebnis verbesserte sich auf 1,3 Mio. €.**

Konjunkturelle Entwicklung in 2014

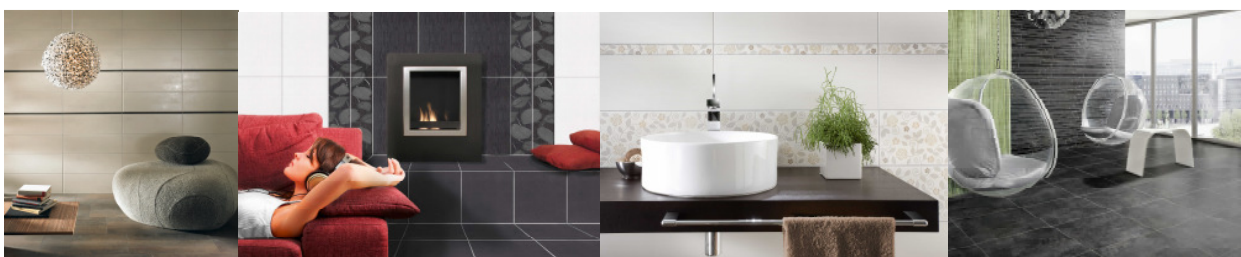
Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seinem jüngsten Konjunkturausblick Ende Juli 2014 vor den Auswirkungen der Ukraine-Krise und des Gaza-Konflikts auf die Weltwirtschaft gewarnt. Der IWF sieht nicht nur in den beschlossenen Sanktionen gegen Russland Risiken für das Wirtschaftswachstum, sondern auch darin, dass der Konflikt zu stark steigenden Energiepreisen führen könnte. Dementsprechend senkte der IWF seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum in 2014 von zuvor 3,7 % auf 3,4 % ab.

In Deutschland sind die Folgen dieser weltweiten Krisen bereits angekommen. Verzeichnete die deutsche Wirtschaft noch im ersten Quartal ein rasantes Wachstum mit einer Steigerung des Bruttoinlandsproduktes um 0,8 %, so schrumpfte es im zweiten Quartal erstmals seit gut einem Jahr. Infolge eines schwächelnden Außenhandels und sinkender Investitionen sank das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorquartal um 0,2 Prozent.

Baubranche und direktes Marktumfeld

Aufgrund des milden Winters konnte das deutsche Bauhauptgewerbe einen starken Jahresauftakt mit hohen Bauumsätzen bei einer anhaltend lebhaften Nachfrage verzeichnen. So wurden von Januar bis Mai Umsatzerlöse in Höhe von 22,1 Mrd. € erzielt, was gegenüber dem Vorjahreszeitraum einem Plus von knapp 17 % entspricht. Für das gesamte Jahr 2014 erwartet der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie eine Umsatzsteigerung um 4,5 % auf rund 100 Mrd. €.

Mit Blick auf die einzelnen Sparten erweist sich unverändert der Wohnungsbau als treibender Wachstumsfaktor. Hier wird für 2014 bei nach wie vor positiven Rahmenbedingungen mit einer Umsatzsteigerung um 6 % auf knapp 66 Mrd. € gerechnet. Im ersten Quartal 2014 wur-



den in Deutschland 15,3 % mehr Wohnungen genehmigt als im Vorjahresquartal. Zu diesem Plus trugen insbesondere Baugenehmigungen von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern bei.

Während der Wirtschaftsbau zu Jahresanfang ein gut gefülltes Orderbuch vorweisen konnte und im laufenden Jahr um etwa 3,5 % zulegen dürfte, litt der Öffentliche Bau bislang unter dem wahlkampfbedingt späten Inkrafttreten des 2014er Bundeshaushalts. Hierdurch werden neue Bauaufträge erst im zweiten Halbjahr 2014 vergeben. Gleichzeitig schmälerten geringere Verkehrsinvestitionen die Aussichten. Statt der geplanten 11 Mrd. € für die Jahre 2014 bis 2017 wird der Bund nur 5 Mrd. € zur Verfügung stellen. Der Öffentliche Bau wird in 2014 nach einem Plus von 4,0 % im Vorjahr nur noch um 3,0 % zulegen.

Der deutsche Fliesenmarkt wies nach einem guten Jahresstart ein deutlich schwächeres zweites Quartal auf als allgemein erwartet. Zwar kam den Fliesenlegern zum Abbau ihres großen Auftragsbestands der milde Winter unterstützend entgegen, doch bremsen die begrenzten Verlegekapazitäten ein weiteres Branchenwachstum. Hinzu kam die anhaltend schwierige Lage in vielen wichtigen Exportmärkten. Diese im Vergleich zum deutschen Fliesenmarkt doch deutlich problematischeren Marktentwicklungen führten in Deutschland zu einem sich weiter verschärfenden Wettbewerbsdruck.

Ertragslage

Umsatzentwicklung und Ergebnissituation

Trotz der schwierigen Marktsituation gelang der Norddeutsche Steingut im Konzern eine Umsatzsteigerung um 3 % auf 45,1 Mio. € (Vj. 43,7 Mio. €). Hierbei lag der Exportanteil mit 9,1 Mio. € (Vj. 9,0 Mio. €) leicht über dem Vorjahresniveau.

Demgegenüber standen verringerte Gesamtkosten. So verminderte sich der Materialaufwand von 21,8 Mio. € auf 20,7 Mio. €, entsprechend einer von 50 % auf 48 % verbesserten Materialaufwandsquote. Der Personalaufwand belief sich nahezu unverändert auf 8,1 Mio. €, bei einer leicht auf 412 erhöhten durchschnittlichen Mitarbeiterzahl (Vj. 409). Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit 10,8 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau. Nach sonstigen betrieblichen Erträgen von 0,4 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) und Abschreibungen in Höhe von 2,6 Mio. € (Vj. 2,4 Mio. €) ergab sich ein deutlich verbessertes operatives Ergebnis. Dieses konnte sich mit 1,3 Mio. € gegenüber 0,6 Mio. € zum ersten Halbjahr 2013 mehr als verdoppeln, das Ergebnis vor Steuern stieg ebenfalls deutlich von 0,8 Mio. € auf 1,5 Mio. €.

Damit kann der Norddeutsche Steingut Konzern trotz der schwierigen Marktbedingungen und dem harten Wettbewerb im Inland auf ein zufriedenstellendes erstes Halbjahr 2014, welches durch ein gutes erstes Quartal getragen wurde, zurückblicken. Dieses stand ganz im Zeichen der Restrukturierung und der damit verbundenen Stilllegung des Werkes in Bremen-Grohn Ende Mai 2014. In den letzten Wochen wurde der Großteil der Produktionsanlagen in den alten Hallen abgebaut. Auch die Grohner Mitarbeiter haben inzwischen ihre neuen Aufgaben am Standort Bremen-Grohn oder ihre Arbeitsplätze in Bremerhaven zugeteilt bekommen. Hinsichtlich der Umsetzung der mit der Restrukturierung verbundenen Maßnahmen befindet sich die Gesellschaft im Rahmen ihrer Planungen.



Die Norddeutsche Steingut AG hat auch im laufenden Jahr 2014 weitere Investitionen zur Modernisierung ihrer Werke und der Kapazitätserweiterung der gefragten Großformate getätigt. So belief sich der Investitionsaufwand zum 30. Juni 2014 auf rund 1,5 Mio. € (Vj. 4,7 Mio. €).

Risikobericht

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit und bei der Verfolgung ihrer unternehmerischen Ziele unvermeidlichen Risiken ausgesetzt, die sich sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Veränderungen im Umfeld ergeben bzw. ergeben können. Hierbei haben sich im Berichtszeitraum insbesondere Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten, die zu einem Anstieg der Materialaufwandsquote führen können, als unverändertes Risiko dargestellt. Die Risiken sowie der Umgang mit ihnen sind im Geschäftsbericht 2013 auf den Seiten 17 bis 19 dargestellt.

Prognosebericht

Bei insgesamt positiven konjunkturellen Aussichten, speziell für den deutschen Markt, bestehen erhebliche Risiken insbesondere für Europa, welche sich aus einer drohenden Sanktionsspirale mit Russland ergeben. Hinzu kommt, dass die wirtschaftliche Entwicklung in Frankreich weiterhin stagniert und in Italien sogar leicht rückläufig ist. Demgegenüber konnten die Krisenländer Spanien und Portugal deutlich Wachstumsraten im zweiten Quartal melden. Insgesamt weisen die sich verschlechternden Prognosen auf eine zunehmende Wachstumseintrübung im europäischen Wirtschaftsraum hin.

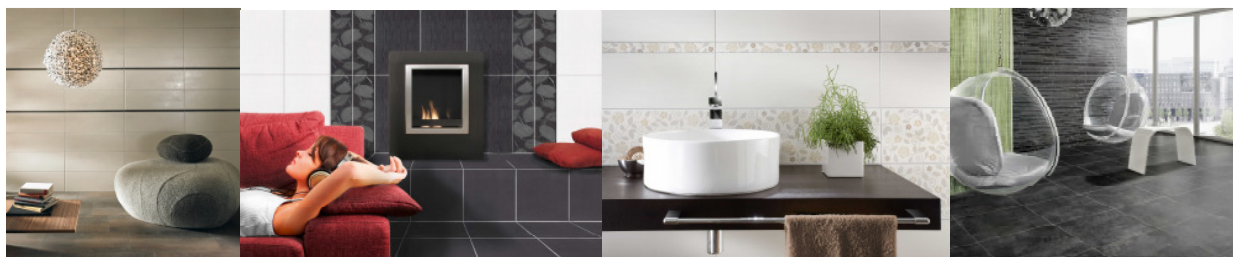
Die Fliesenbranche hat im Inland im ersten Halbjahr noch von einem um circa 4% anziehenden Verbrauch profitiert und ist für den weiteren Jahresverlauf zurückhaltend.

Der Norddeutsche Steingut Konzern hat im ersten Halbjahr bei einer leichten Umsatzsteigerung das Ergebnis verbessern können. Die Kapazitäten der Tochtergesellschaften wurden weiter auf die Herstellung großformatiger Wand- und Bodenfliesen ausgerichtet und es wurde fortgesetzt in die Modernisierung der Fertigung investiert. So wird sichergestellt, dass die Norddeutsche Steingut AG mit ihren Töchtern auch zukünftig zu den modernsten und leistungsfähigsten Fliesenfabriken Europas zählt. Gemäß Pressemeldung vom 25. August 2014 werden wir als Hauptmaßnahme eine neue Produktionslinie in Bremerhaven mit einem kontinuierlichen Pressverfahren „Continua plus“ installieren.

Für das laufende zweite Halbjahr geht der Vorstand von einer positiven Geschäftsentwicklung aus und erwartet für das Geschäftsjahr 2014 insgesamt bei einem leichten Umsatzwachstum eine Verbesserung des Ergebnisses im Rahmen des Budgets, wie bereits im Geschäftsbericht dargelegt.

Bremen, 15. September 2014

Der Vorstand



KONZERN-ÜBERBLICK: Halbjahresvergleich per 30. Juni in T€ (nach IFRS)

| | 01.01.2014 - 30.06.2014 | Anteil an der Gesamtleistung | 01.01.2013 - 30.06.2013 | Anteil an der Gesamtleistung | Veränderung 2014 zu 2013 |
|-----------------------------|------------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|---------------------------------|-------------------------------------|
| Umsatz | 45.072 | | 43.692 | | 3,2 % |
| Exportanteil | 9.098 | | 8.965 | | 1,5 % |
| Bestandsveränderungen | -1.611 | | -79 | | > 100 % |
| Gesamtleistung | 43.461 | 100,0 % | 43.613 | 100,0 % | -0,4 % |
| Materialaufwand | 20.681 | 47,6 % | 21.769 | 49,9 % | -5,0 % |
| Personalaufwand | 8.080 | 18,6 % | 8.012 | 18,4 % | 0,9 % |
| Sonst. betr. Aufwendungen | 10.759 | 24,8 % | 10.727 | 24,6 % | 0,3 % |
| Sonst. betr. Erträge | 389 | 0,9 % | 274 | 0,6 % | 42,1 % |
| Abschreibungen | 2.635 | 6,1 % | 2.368 | 5,4 % | 11,3 % |
| Finanzergebnis | -391 | -0,9 % | -395 | -0,9 % | -0,9 % |
| Operatives Ergebnis | 1.304 | 3,0 % | 616 | 1,4 % | > 100% |
| Neutrales Ergebnis | 228 | | 183 | | |
| Ergebnis vor Steuern | 1.532 | 3,5 % | 799 | 1,8 % | 92,1 % |
| Durchschn. Mitarbeiterzahl | 412 | | 409 | | |

Weitere Informationen: <http://www.norddeutsche-steingut.de>

Kontakt: Norddeutsche Steingut AG, Schönebecker Straße 101, 28759 Bremen

Karl-Heinz Fabel, Stefan Zeidler, Vorstand Tel. 0421/6262-206

Willehard Tameling, Leiter Rechnungswesen Tel. 0421/6262-216

Email: investor.relations@norddeutsche-steingut.de

